

Aufruf zur Mitarbeit

Erfassung der Brutbestände von Bienenfressern in Rheinland-Pfalz

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts breitet sich der Bienenfresser (*merops apiaster*) in Rheinland-Pfalz aus. Um diese Ausbreitung möglichst genau zu verfolgen, plant die Arbeitsgruppe Bienenfresser der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie e.V. im Jahr 2011 eine Erfassung sämtlicher Brutpaare in Rheinland-Pfalz.

Die Erfassung erfolgt auf der Basis von Quadranten der topografischen Karten 1:25.000 .

Die GNOR ruft alle Mitglieder, Mitarbeiter am ADEBAR oder anderen Kartierungsprojekten und andere interessierte Personen zur Mitarbeit an dieser Erfassung auf. Um die Arbeit besser koordinieren zu können, sollen für jeden Kreis sogenannte Kreiskoordinatoren gewonnen werden, die die Erfassung auf der Basis ihrer Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten organisieren (Gewinnung von Mitarbeitern, Vermeidung von Doppelbearbeitung von Quadranten, Beurteilung der Angaben).

Als zentrale Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

Jörn Weiß, An der Bleiche 17, 67167 Erpolzheim, Tel.: 06353 934579,

e-Mail: beobachtungen@bienenfresser-rlp.de und

Sylvia Idelberger, Geschäftsstelle Süd der GNOR, Mandelring 1, 67433 Neustadt/Wstr., Tel.: 06321 937456, e-Mail: sylvia.idelberger@gnor.de

Arbeitsanleitung für die Erfassung der Bienenfresserbrutpaare im Jahr 2011 in Rheinland-Pfalz

Ziel: für jeden TK-Quadranten sind die Brutpaare des Bienenfressers zu ermitteln. Pro Quadrant ist ein Erfassungsbogen auszufüllen.

Für jedes Brutpaar ist der Standort zu ermitteln. Als Brutnachweis gelten dabei folgende Beobachtungen:

- Futtereintragende Altvögel in eine Bruthöhle
- Jungvögel im Bruthöhleneingang
- Jungvögel in unmittelbarer Nähe des potenziellen Brutstandortes

Dabei sind folgende Daten zu erfassen und in die Ergebnistabelle einzutragen:

- Nummer der TK und des Quadranten sowie Name und Anschrift des Beobachters
- Nächstgelegener Ort und Entfernung und Richtung von dort zum Brutstandort, z.B. 5 km NE Neudorf, d.h. der Horst befindet sich etwa 5 Kilometer nordöstlich von Neudorf.
- Art des Brutbiotops, z.B. Hohlweg, Sandgrube etc.
- Rechtswert und Hochwert des Horstes in Gauß-Krüger-Koordinaten oder die geografischen Koordinaten z.B. wie sie von einem GPS-Gerät angezeigt werden. Alternativ können die Brutstandorte auch mit der lfd. Nr. aus der Ergebnistabelle in eine Karte eingetragen werden.
- Weitere Angaben zu Nichtbrütern, Sommeransammlungen, Vollständigkeit der Untersuchung des Quadranten und sonstige Bemerkungen.

Zusätzlich kann zu einem späteren Zeitpunkt kontrolliert werden, wie erfolgreich die Brut verlief, in dem die Familienverbände beim abendlichen Anfliegen des Schlafbaumes ausgezählt werden. Bei Zeitmangel können diese Kontrollen auch entfallen.

Methodische Hinweise:

Die ersten Bienenfresser kehren Anfang Mai, der Großteil Mitte Mai in ihre Brutgebiete zurück. Die Erfassung der Bienenfresser erfolgt nach den Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln (Südbeck u.a.).

Mai			Juni			Juli			August		
A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
		1.	2.	3.							

Besondere Hinweise:

Vögel werden meist eher gehört als gesehen; bei jagenden Vögeln sollte die Abflugrichtung verfolgt werden. Eine Kontrolle von bekannten Bodenabbaugruben o.ä. Biotopen sollte im Juni erfolgen, um eventuelle Neuansiedlungen festzustellen. Der genaue Brutbestand ist nur durch Zählung besetzter Höhlen ermittelbar, die Suche nach Höhlen ist dabei sehr zeitaufwendig. Das Fliegen in Gruppen ist auch mehrere km von einer Kolonie entfernt zu beobachten. Besetzte Röhren lassen sich gut während der Jungenfütterung ermitteln. Beobachtungen am Brutplatz wegen der Störungen stets mit Fernglas aus Entfernung, nicht im Böschungsbereich oder von der Kante darüber (Abbruchgefahr, Zerstörung der Brutwand). Höhlen erfolgreicher Bruten lassen sich auch nach Brutzeit im August/September an typischen Spuren erkennen, sie weisen meist zwei deutliche Laufrillen und Insektenreste in bzw. vor der Röhre auf. Aufzuchthelfer in Kolonien gehören nicht zum Brutbestand, sind aber wenn möglich zu erfassen.

Alle Daten sind an den jeweiligen Kreiskoordinatoren zu senden. Haben Sie keinen Kontakt mit Ihrem Kreiskoordinator senden Sie ihre Ergebnisse bitte direkt an:

Jörn Weiß, An der Bleiche 17, 67167 Erpolzheim, e-mail: beobachtungen@bienenfresser-rlp.de

Der späteste Abgabetermin ist der 31.10.2011!

